

2.2.2

Natürliche dystrophe Seen

Laghi e stagni distrofici naturali

Natural dystrophic lakes and ponds

Habitat-Codes:

Natura 2000: 3160

Corine: 22.14

EUNIS: C1.4

Allgemeine Zuordnung

Dystrophe Seen sind im Alpenraum sehr selten. Eigentlich handelt es sich nicht um Seen, sondern um Tümpel mit häufig sehr beschränkter Ausdehnung, die allgemein in Verbindung mit Moorflächen stehen und zwar mit den Senken, in denen sich freies Wasser sammelt. In diesen flachgründigen Moortümpeln siedeln sich sehr spezialisierte, an geringen pH-Wert und an relative Nährstoffarmut (oligo- bis mesotrophe Wässer) angepasste Pflanzengesellschaften an. Auch wenn das Interpretationshandbuch diesem Lebensraumtyp nur wenige Zeilen widmet, so weist es doch ausdrücklich darauf hin, dass dieser Typ durch die Präsenz von Arten der Gattung *Utricularia* charakterisiert ist. Weil eben diese Arten aber sehr selten sind, scheint es gerechtfertigt, auch floristisch ärmere Standorte in Betracht zu ziehen, vorausgesetzt, der pH-Wert zeigt eindeutig saure Bedingungen an. Einen guten Hinweis darauf liefert die durch Huminsäuren bedingte dunkelbraune Farbe des Wassers. Im Alpenraum müsste dieses Habitat als prioritär eingestuft werden.

Variabilität, Subtypen, Verbreitung

Es handelt sich um bescheidene Fragmente von außergewöhnlichem biogeografischen Wert, die wenig variabel sind und daher kaum Raum für Interpretationsschwierigkeiten geben. Die dazugehörige Syntaxonomie ist allerdings verwirrend: Auf der einen Seite steht eine Ordnung *Utricularietalia minoris* mit dem einzigen Verband *Utricularion vulgaris*, in dem Arten der Gattung *Lemna* aufscheinen. Es handelt sich hierbei zweifelsohne um Seenlebensräume niedriger Lagen mit freien Wasserflächen. Eine solche Situation ist am Kalterer See gegeben, wo unlängst zwei für Italien neue *Utricularia*-Arten (*Utricularia bremsii* und *Utricularia stygia*) entdeckt wurden. Auf der anderen Seite wird von manchen Autoren eine ganze Klasse *Utricularietea intermedio-minoris* propagiert mit der einzigen Ordnung *Utricularietalia* und den zwei Verbänden *Scorpidio-Utricularion minoris* und *Sphagno-Utricularion*, in denen Tümpel und Senken im Inneren von (sauren oder Übergangs-)Mooren zusammengefasst werden – eine Situation, wie man sie bei Rasen in Antholz und anderen Moorkomplexen vorfindet. In diesem Fall gesellen sich zu *Utricularia minor* Moorpflanzen wie *Rhyn-*



Abb. 6:
Biotop Rasner
Möser



Abb. 7:
Utricularia
australis

sauren, oligotrophen Mooren mit Sphagnum die Standortbedingungen eine Weiterentwicklung zu Gesellschaften des *Rhynchosporion* und des *Caricion lasiocarpae* begünstigen.

Artenzusammensetzung

Dominante Arten: *Utricularia australis* (!), *Utricularia minor* (!).

Charakterarten: *Sparganium natans* (!), *Utricularia australis* (!), *Utricularia bremsii* (!), *Utricularia minor* (!), *Utricularia stygia* (!).

Weitere Arten: *Alisma lanceolatum* (!), *Alisma plantago-aquatica*, *Carex lasiocarpa* (!), *Carex rostrata*, *Equisetum fluviatile*, *Lemna minor*, *Najas marina* (!), *Najas minor* (!), *Nuphar lutea* (!), *Nymphaea alba*, *Potamogeton alpinus* (!), *Potamogeton bertholdii* (!), *Potamogeton filiformis* (!), *Potamogeton gramineus* (!), *Potamogeton natans* (!), *Potamogeton nodosus* (!), *Potamogeton pectinatus* (!), *Potamogeton perfoliatus* (!), *Potamogeton praelongus* (!), *Potamogeton pusillus* (!), *Potamogeton x zizii* (!), *Ranunculus circinatus* (!), *Ranunculus trichophyllus*, *Rhynchospora alba* (!), *Scorpidium scorpioides*, *Sparganium angustifolium* (!), *Sparganium emersum* (!), *Sparganium hyperboreum* (!), *Sphagnum* spp., *Veronica scutellata* (!).

Gefährdung, Nutzung, Pflege

Wir haben es zumindest in den Alpen mit reliktiären Lebensräumen zu tun. Sie sind äußerst störanfällig und reagieren empfindlich auf jeden direkten Eingriff sowie auf Eutrophierung jeglicher Art.

chospora spp., *Carex rostrata*, *Carex lasiocarpa* und – auf freien Wasserflächen – *Sparganium* spp.

Vorkommen

Biotop Fennberger See, Biotop Kalterer See, Biotop Rasner Möser.

Natürliche Dynamik

Das Schicksal aller freien Wasserkörper, besonders wenn es sich um geringe Wassertiefen handelt, ist besiegelt. In diesem Sinne haben die Gesellschaften, die dieses Habitat besiedeln, Pioniercharakter. Die Sukzession verläuft allerdings deutlich unterschiedlich, je nachdem, welche der beiden oben beschriebenen Situationen wir betrachten: Im Fall mehr oder weniger meso- bis eutropher Stillgewässer werden sich Großseggenbestände oder Röhrichte ausbilden, während in